

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 43

Illustration: [s.n.]
Autor: Pasteur, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ein Bild, das *ich* nur mit grössten Bedenken als ein Bild bezeichnet hätte. Der Künstler hat gebrauchtes Heftpflaster (die Wunde muss geeitert haben) auf Klosettpapier (ungebraucht) geklebt und dieses wiederum wahllos über ein Plakat «Pro Senectute» geheftet sowie das Ganze mit einer Schicht von Ahornsirup überzogen, auf welcher da und dort eine Fliege klebt, auch ein Nachtfalter. Das Gemälde heisst schlicht «A» und sein Preis ist ebenso schlicht mit «Fr. 7000.–» angegeben (mit Rahmen), und die besagte Dame ist hingerissen und begeistert, und sie fragt mich, was man in solchen Fällen zu fragen pflegt, nämlich: «Was halten Sie davon?» Da ich etwas äussern muss, aber nur ungern tiefste Gefühle verletze, äussere ich mich knapp, aber mit sehr nachdenklicher Miene: «Irgendwie ausgesprochen nostalgisch!» Und die Dame findet mein Urteil «irrsinnig treffend».

Das ist zu verstehen unter erfolgreichem Nostalgieren.

Oder ich begegne auf einem Spaziergang einem jungen Ehepaar, das stolz sein Neugeborenes im Kinderwagen spazieren fährt. Ebenso kühn wie beifallheischend zieht der Vater die Decke von dem Würmchen, und die Mutter hebt es mir entgegen und macht dabei ein Gesicht, dass ich sogleich weiss, um ein fachmännisches Urteil würde ich

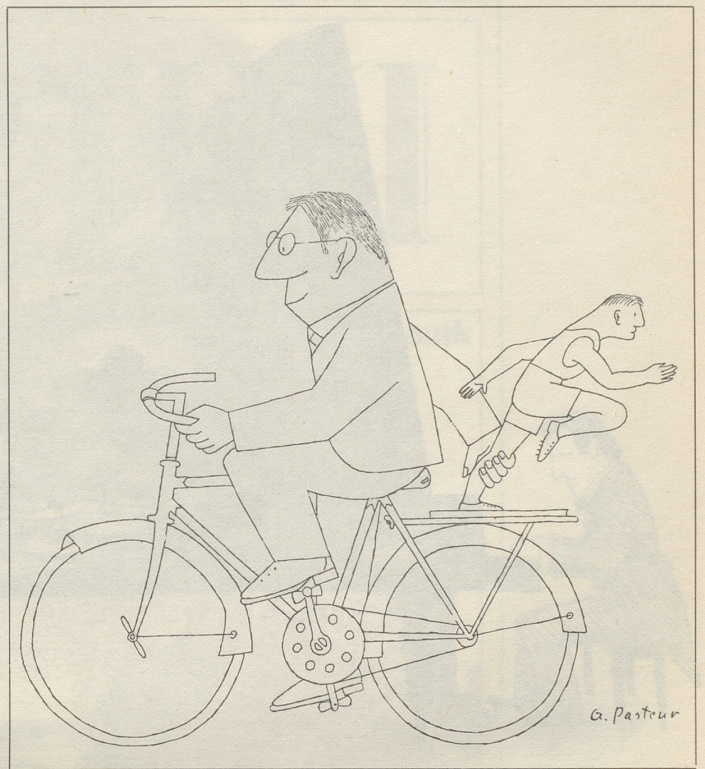
nie herkommen. Ich will es denn auch besonders gut machen und sage nach einer entsprechenden Pause mit sorgfältig belegter Stimme: «Symbolisiert nicht dieses Menschenwesen die ganze Nostalgie unserer Zeit?!»

Die Eltern blicken einander bestätigend in die Augen und nicken erfreut, ja geradezu ein wenig erschüttert: «Genauso empfinden wir es auch.»

Das ist die richtige Art, nostalgiebewusste Gespräche zu führen.

Was mich aber so richtig nostalgiebewusst gemacht und dieses Wort tief in meinem Wortschatz verankert hat, war der Kommentar zu einem Abstimmungsergebnis: In einer Gemeinde hatten die Stimmbürger von rund zehn Vorlagen deren acht einfach abgelehnt. Projekte, die unbedingt nötig waren, gingen schlicht bachab. Der Wohnbauförderung wurde zwar zugestimmt, der Bau einer Strasse zur Erschliessung von Bauland dagegen wurde konsequenterweise abgelehnt. Und so weiter. Kurzum, ein Redaktor schrieb kommentierend über das merkwürdige Abstimmungsergebnis, es sei der Ausdruck einer verbreiteten Nostalgie.

Das ist absolut einleuchtend, ebenso einleuchtend wie die Nostalgie an der besagten Vernissage oder beim erwähnten Elternpaar, denn Nostalgie heisst ja Heimweh, und



nostalgisch bedeutet also heimwehend. Und so kann ich vom genannten Zeitungskommentator,

wenn auch gelinde nostalgisch, ebenfalls nur sagen: «Bei Gott, und wie recht er hat!»

FS for men. Das ist die moderne Haarpflegelinie für Männer. Und das sind die harten Facts für gesundes, schönes, schuppenfreies Haar:

1. FS-Haarwasser, das sich die Garantie leisten kann «Erfolg oder Geld zurück».
2. FS-Konzentrat-Shampoo mit desodorierender Wirkung für die talgdrüsen-schonende Kopfwäsche.
3. Als Ergänzung FS-Konzentrat-Nährcreme mit Tiefenwirkung für Haare und Kopfhaut.

Eine runde Sache. Und noch etwas: Man sollte beginnen, die Haare zu pflegen, solange man sie hat. Wann gehen Sie auf Nummer Sicher?

FS

Parfumerie Franco-Suisse
Ewald & Cie SA, Pratteln/Schweiz

FS-Produkte sind auch in Deutschland, Österreich und Italien erhältlich.

Die FS-Haarnährcreme fördert die Durchblutung der Kopfhaut und versorgt Haare und Kopfhaut mit den biologisch notwendigen Nähr- und Wuchsstoffen.

FS - das einzige Shampoo mit dem gleichen Säurewert wie die menschliche Haut. Darum werden Haare + Kopfhaut so schonend gereinigt.

FS Konzentrat
Haar-
Nährcreme

FS Konzentrat
Shampoo

FS

FS

Mit dem bewährten Wirkstoffkomplex von Vitaminen und Kreatinextrakt

mit desodorierender Wirkung

mit Protein

**Jetzt
60% mehr Inhalt**

Für 22-26
Kopfwäsungen
Mit den bewährten
FS-Wirkstoff-
komplexen